





Vor das Vergnügen haben die Götter den Schweiß gesetzt. Wäre mir diese Redensart nicht bekannt gewesen, hätte ich sie im Angesicht des Souolution-Stereovollverstärkers 530 erfunden. Zwar schlägt das Gewicht mit 40 Kilogramm gar nicht mal so zu Buche, aber die Abmessungen – allein die Bauhöhe beträgt 35 Zentimeter – machen das alleinige Manövrieren fast unmöglich. Steht der 530 dann an seinem Platz, sollte man sich einige Minuten der besinnlichen Kontemplation hingeben, um zu begreifen, was sich da im Hörraum befindet. Auch wenn die tresorähnliche Anmutung zu einem Schweizer Produkt natürlich hervorragend passt, sind es doch eher die nie zuvor bei einem Vollverstärker gesehenen Dimensionen, die das Auge fesseln. Und dabei ist auch völlig klar, dass diese Formgebung nicht die spinnerische Idee eines drogenkonsumierenden Designers war oder die »Verpackung« einfach nur zu groß geraten ist. Dieser High-End-Audio-Kubus ist bis unters Dach mit feinsten Elektronik gefüllt, die das Souolution-Team um Cyrill Hammer sorgfältig entwickelt, sauber konstruiert und auf höchstem Niveau gefertigt hat. Wenn für den 530 also auch der Grundsatz »form follows function« gilt, darf ich mich ganz sicher auf etwas Spannendes gefasst machen.

Um in das Innere vorzudringen, braucht es Know-how. Denn bei Souolution gibt es bekanntlich keine von außen sichtbaren Schrauben auf der Aluminium-Front oder den mit Kühlrippen versehenen Seitenwangen. Über den Gehäusedeckel findet sich schließlich der Weg. Der gewaltige Verstärker entpuppt sich als Konstruktion auf drei Etagen. Im Erdgeschoss sitzt die Basis der vollkommen neu entwickelten Netzversorgung, die aus vier Schaltnetzteilen besteht. Für das Wärme entwickelnde Umspannwerk übernimmt die Bodenplatte die Kühlfunktion. Auf doppelstöckigen Platinen befinden sich Sieb-Elkos (47.000 Mikrofarad) sowie die Ansteuerung und Hochgeschwindigkeitsregelung der verschiedenen Versorgungsspannungen. Wie von der 700er-Serie bekannt, arbeitet auch der

Test: Vollverstärker Souolution 530

In puncto Baugröße kann kein anderer Vollverstärker dem Souolution 530 das Wasser reichen. Gilt das auch für die Klangqualität?

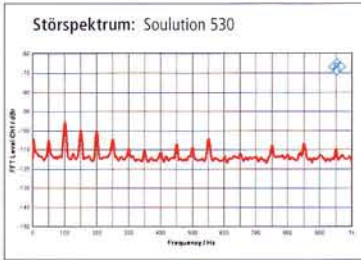
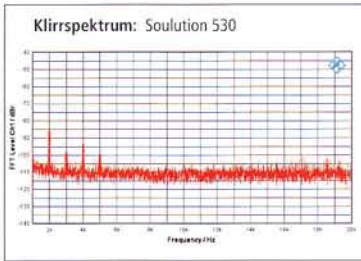
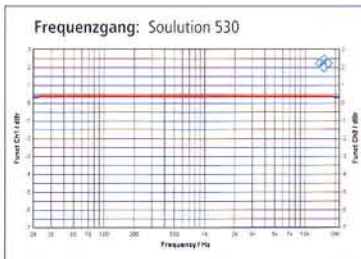
Souolution 530 mit internen Spannungen von bis zu 65 Volt. Diese Energie wird insbesondere von den beiden separaten Verstärkerplatinen in der ersten Etage angefordert. Die Auslegung als Doppelmono-Variante ist Basis für die exzellente Kanaltrennung (siehe Labor). 40 Ampere Impulsstrom und 10 Ampere kontinuierlich werden erreicht. An dieser Stelle lässt sich auch optisch das Prinzip des kurzen Signalwegs gut erkennen: Im Normalfall führen mehr oder weniger gute Kabel von der Leistungsstufe zu den inneren Terminalanschlüssen, bei Souolution sind es massive Kupferschienen. Das erklärt beim Blick auf die Rückseite auch die auf halber Höhe montierten Anschlüsse für die Lautsprecherkabel. In der zweiten Etage thront der Vorverstärker, was auf der Front die Position des Displays und der vier Taster, von denen einer auch die Lautstärkeregelung übernimmt, plausibel macht. Spätestens jetzt wird es mehr als deutlich: Dieser Vollverstärker ist die Kombination aus einer hochwertigen Vorstufe mit einer potenten Endstufe in einem einzigen Gehäuse.

Über Bedienung und Ausstattung lässt sich berichten, dass Ersterer puristisch und Letztere umfangreich ist. Möglich macht dies ein logisch aufgebautes Menü, das für die Grundeinstellungen benutzt wird und im täglichen Betrieb einfach verschwindet. So gibt es eine Balanceregulierung, den beiden symmetrischen wie auch den unsymmetrischen Hochpegeleingängen können unterschiedliche Namen (SACD, DAC, AUX etc.) zugewiesen, die Einschalt- und Maximallautstärke festgelegt und die Helligkeit des Displays dreistufig geregelt werden. Für Surround-In lässt sich der Pegel ebenfalls fixieren. Bei eventuellen Brummstörungen sorgt der »Ground-Lift« für Abhilfe, und für den MC-Phono-Eingang kann ein Subsonic-Filter aktiviert werden. Für die Einstellung unterschiedlicher Eingangswiderstände nutzt man das auf der Rückseite am Eingang liegende Mäuseklavier, dessen Einstellbereich mit sieben Werten zwischen 20 und 1.000 Ohm absolut praxisgerecht gewählt ist. Für den Fall der Fälle gibt es im Menü auch noch die Möglichkeit,

# Gigantisch



## Labor-Report



### Vollverstärker Soultion 530

Nennleistung 8Ω (1% THD)	114W
Nennleistung 4Ω (1% THD)	228W
Klirrfaktor (THD+N, 10W/4Ω)	0,0020 %
IM-Verzerrungen (SMPTE, 5W/4Ω)	0,0059 %
IM-Verzerrungen (CCIF, 5W/4Ω)	0,0020 %
Fremdspannung	-98,1 dB
Geräuschspannung (A-bewertet)	-100,7 dB
Obere Grenzfrequenz (-3dB/10W)	>185 kHz
Kanaldifferenz	0,019 dB
Eingangswiderstand	3 kΩ
Leerlauf-Leistungsaufnahme	149 W

Allein aus den Messdaten wird man die Ausnahmestellung des Soultion 530 nicht herauslesen können, aber die Werte sind, wie immer bei den Schweizern, durch die Bank mustergültig. Auffällig ist, dass der 530 mehr Leistung bietet als die 710er-Endstufe, mit 228 Watt an vier Ohm ist er, gemessen an seiner Größe, aber beileibe noch kein Kraftprotz. Absolut erstklassig sind die sehr geringen Verzerrungen und die hervorragenden Störabstände (die müssen Class-D-Verstärker erst einmal hinbekommen). Labornote: sehr gut. ■

auf die Werkseinstellung zurückzusetzen und den Fernbedienungscode zu ändern. Damit der Verstärker in kritischen Situationen sofort geschützt wird, ist er mit einer sehr schnellen und zuverlässigen Schutzschaltung versehen. Damit erfüllen die Schweizer alle Voraussetzungen, die es für langfristigen und fehlerfreien Betrieb braucht. Natürlich sollte sich der Aufwand auch klanglich lohnen.

Was für die benötigte Zeit zum Begreifen der Ästhetik des Soultion 530 gilt, lässt sich eins zu eins auch auf die klangliche Darbietung übertragen. Allerdings schaue ich bei den ersten Tönen nicht auf den Verstärker, sondern völlig irritiert auf die seit Jahren in meinem Hörraum beste Dienste leistende KEF Reference 205/2. Mir wird ein Klangbild geboten, das ich von diesem Lautsprecher, den ich schon mit so vielen anderen Verstärkern gehört habe, nicht kenne. So unterschiedlich andere Amps mit der Box auch gespielt haben, der Grundcharakter hat sich nie geändert. Wie auch, es war ja immer derselbe Lautsprecher. Bis sich der Soultion 530 der Verstärkung annimmt. Es dauert einige Zeit und bedarf des intensiven Hörens, bis ich mich von der akustischen »Neuentdeckung« meiner KEFs erholt habe und mich wieder der Kette mit Fokus auf den 530 widmen kann. Doch das will einfach nicht so richtig gelingen.

Warum spielt die KEF plötzlich scheinbar eine Oktave tiefer? Weshalb sind Konturen nicht einmal mehr minimal unscharf und wo kommt dieser immense Räumlichkeitseindruck her? Des Rätsels Lösung dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach zum einen in der Übertragungsbreite von 800 Kilohertz und zum anderen in der Konstruktion des neuen Netzteils begründet liegen, das bei Soultion stabil geregelt ist. Bei herkömmlichen Netzteilen lässt sich der Ausgangstrom nicht ohne allergrößten Aufwand regeln (man denke nur an die riesigen Mark-Levinson-Monoblöcke No. 33). Wenn der Lautsprecher Strom verlangt, belastet dies die Gegenkopplung des Endverstärkers. Soultion argumentiert, dass es besonders im Tieftonenbereich zu Einbrüchen unterschiedlicher Stärke kommen kann. Nicht so beim 530, und genau diesen Umstand mache ich für das wunderbare Klangbild verantwortlich.

Exemplarisch für die klangliche Dimensionserweiterung steht »Revelation« von den Yellowjackets in einer Live-Einspielung aus dem Roxy Theatre. Das Erlebnis beginnt mit der vom Publikum getragenen phantastischen Stimmung – beim Soultion sind definitiv mehr Leute anwesend –, einer Basslinie, die mich eine wesentlich größere Box im Raum vermuten lässt, und wird schließlich vom mehrstimmigen Gesang gekrönt, der







Der MC-Phonoingang des 530 ist fein anpassbar und klanglich erstklassig.

trotz jeder einzeln hörbaren Stimme zum harmonischen Ganzen zusammenwächst und dabei eine Körperhaftigkeit entfaltet, die nur ganz wenige Verstärker überhaupt liefern können. Erstmals registrierte ich auch die Lebendigkeit des Pianospiele von Steve Croes. Es ist so eindrucksvoll, dass ich das Stück entgegen meiner Gewohnheit gleich dreimal in Folge hören muss, weil es mir einfach schwerfällt zu verstehen, was sich da vor meinen Ohren abspielt.

Als ich zu Beginn der 80er-Jahre meine erste ordentliche Musikanlage besaß, habe ich oft versucht mir vorzustellen, wie gut Musik wohl über eine »richtige« HiFi-Anlage klingen kann. Heute weiß ich, dass die Vorstellungskraft von damals nicht ausreichte. Denn was der 530 in Kombination mit seinen Spielpartnern zu leisten vermag, übertrifft meine Phantasie erheblich. Mit diesen Gedanken im Kopf suche ich sowohl in der CD- als auch in der Vinyl-Sammlung nach »Love Over Gold« von den Dire Straits. Doch will ich im Bewusstsein, diesen Verstärker wieder herausrücken zu müssen, wirklich »Private Investigations«

### Soudation 530

BxHxT	44 x 35 x 45 cm
Garantie	5 Jahre
Preis	36.000 Euro
Vertrieb	Spemot AG
	Industriestraße 70
	CH-4657 Dulliken
Telefon	00 41 62 - 2 85 30-40

die gewohnt sonore Keyboardwand, sondern jetzt zieht eine gewaltige schwarze Gewitterwand hinter den Lautsprechern auf, die bei deutlich höherer Intensität dennoch viel klarer wirkt. Das direkt danach folgende Echspiel der Gitarre klingt so, dass ich zum wiederholten Male die so vertraute KEF nicht erkenne. Das beginnt beim akustisch perfekten Anreißen der Saiten und geht bis zu jedem einzelnen Ausschwingvorgang.

Damit muss an dieser Stelle auch eines klar formuliert werden: Den klanglichen Einfluss eines Verstärkers geringer als den der Quelle oder des Lautsprechers einzuschätzen, ist mit dem Soudation 530 ad absurdum geführt. Ich kann mich nur an eine Handvoll Komponenten erinnern, die mit der Integration in die Abhörkette eine derart weitreichende Klangveränderung genre- und titelunabhängig herbeigeführt haben. Das ist eine echte Sensation!

## Fazit

Der Soudation 530 sprengt jeden Rahmen in der Kategorie Vollverstärker. Das gilt für Abmessungen, Technik, Kaufpreis und in höchstem Maße für die Klangqualität, die deutlich über dem Niveau selbst renommierter Vor-/Endverstärkerkombis liegt. Und das gilt nicht nur für die symmetrischen und unsymmetrischen Hochpegeleingänge, sondern auch für die Phonostufe, die das Niveau hochwertiger separater Konstruktionen spielend erreicht. Es ist die High-tech-Verstärkerschaltung des 530 auf Basis des geregelten Netzteils, die Schallwandlern ein vollkommen neues Abbildungsvermögen verleiht, welches ich im konkreten Fall der KEF Reference 205/2 unter gar keinen Umständen mehr missen möchte.

Olaf Sturm ■

hören? Doch wen wundert's, ich bin schwach geworden – und habe es im Nachhinein bereut. Denn bereits die ersten Sekunden bieten nicht

# ELAC

Klang lebt

## In the AIR tonight



▲ AIR-X BASE  
◀ AIR-X 407

**Wireless** – verlustfrei und hochauflösend mit 24 Bit  
**Audiophile** – Class A/B Verstärkung  
**Powerful** – 3 Kanal Verstärker mit insgesamt 210W Leistung  
**Flexible** – Multi-Room und Multi-Source Anwendungen  
**Functional** – auch per Kabel ohne AIR-X BASE zu betreiben

**Break free – stay connected: ELAC AIR-X**

ELAC Electroacoustic GmbH  
 Rendsburger Landstraße 215, 24113 Kiel  
 Tel. +49-431-647740

www.elac.com